Wiederverwertung alter Arzneimittel: Ein innovativer Beitrag zur Forschung und Nachhaltigkeit

Alte Medikamente als Ressource: Die Forschungsinitiative der Hochschule Erlangen-Nürnberg

In vielen Haushalten lagern unzählige nicht mehr genutzte Medikamente, die Jahr für Jahr entsorgt werden – oft ungeachtet ihres verbliebenen wissenschaftlichen Werts. Genau hier setzt ein innovatives Projekt der Hochschule Erlangen-Nürnberg an. Unter der Leitung des Heinrich-Labors wird gemeinsam mit Partnern aus Apotheken und gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein richtungsweisendes Konzept zur Wiederverwertung von Altmedikamenten für die Forschung umgesetzt.

Das Ziel des Projekts ist es, Altpräparate – also Medikamente, die abgelaufen oder nicht mehr verwendet werden – systematisch zu sammeln und als Wirkstoffquelle für wissenschaftliche Fragestellungen nutzbar zu machen. Im Zentrum steht dabei die pharmakologische Wiederaufbereitung: Die Medikamente werden im Labor analysiert, um ihre chemische Stabilität und Wirksamkeit zu prüfen. In vielen Fällen sind sie trotz überschrittenem Verfallsdatum noch verwendbar und können etwa in der Resistenzforschung, für die Testung neuer Wirkstoffkombinationen oder bei Grundlagenuntersuchungen in der Biomedizin eingesetzt werden.

Die SuperDrecksKëscht ist immer auf der Suche nach innovativen Lösungen im Sinne von Circulae Economy und Nachhaltigkeit und hat sich daher nach gründlicher Prüfung der Initiative angeschlossen. Ende 2024 wurden 328 kg aus der Luxemburger Medikamentensammlung, die die SDK in Zusammenarbeit mit den Luxemburger Apotheken durchführt, zur Hochschule Erlangen-Nürnberg abgewickelt.

Das Projekt trägt nicht nur zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei, sondern schafft auch neue Perspektiven für die Arzneimittelforschung. Es senkt Kosten, beschleunigt präklinische Studien und reduziert den Bedarf an aufwendig hergestellten Referenzsubstanzen. Darüber hinaus ist es ein Beispiel für zukunftsorientiertes Denken im Gesundheitssektor – mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und ökologischer Verantwortung.